




Bundesregierung strebt weltweit vernetzte Meeresschutzgebiete an

Bundesregierung strebt weltweit vernetzte Meeresschutzgebiete an
Staatssekretär Bleser: "Deutschland unterstützt die internationalen Anstrengungen mit einem eigenen Beitrag im Weddellmeer"
Zum Auftakt der zweitägigen Sondersitzung der Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze in der Antarktis (CCAMLR) am Montag in Bremerhaven appellierte der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundeslandwirtschaftsministerin, Peter Bleser, an alle Mitgliedstaaten, eine internationale Vorreiterrolle bei der Einrichtung von Meeresschutzgebieten einzunehmen: "Um die natürlichen Meeres-Ressourcen langfristig zu schützen, brauchen wir weltweit vernetzte Systeme von Meeresschutzgebieten. Bei den Vorschlägen, die jetzt für die Antarktis auf dem Tisch liegen, geht es um nichts weniger als die Schaffung der größten Meeresschutzgebiete weltweit. Es handelt sich um große Naturreservate von außerordentlich hohem ökologischen Wert. Lassen Sie uns diese Chance nutzen und die Zukunft der Antarktis entscheidend mitgestalten", so der Appell von Bleser.
Die Bundesregierung hat die Konvention zum Schutz lebender Meeresschätze in der Antarktis von Anfang an mitgestaltet. In den letzten Jahren hat die Errichtung von Meeresschutzgebieten bei CCAMLR immer mehr an Bedeutung gewonnen. Denn die internationale Staatengemeinschaft hat sich dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2020 weltweit mindestens zehn Prozent der Küsten- und Meeresgewässer als Schutzgebiete auszuweisen. Bisher sind es gerade einmal zwei Prozent.
Ziel der Sondersitzung des CCAMLR ist es, die Beratungen über die Ausgestaltung von Schutzgebieten in der Ostantarktis und im Ross-Meer fortzusetzen. Bei der letzten CCAMLR-Jahrestagung Anfang November 2012 hatten einige Mitgliedstaaten Vorbehalte zu verschiedenen Punkten, so dass die Vorschläge noch nicht verabschiedet werden konnten. Deutschland ist Gastgeberland der Sondersitzung, an der rund 120 Vertreter der 25 CCAMLR-Mitgliedstaaten sowie eine große Zahl internationaler Umweltschutzverbände teilnehmen. "In der Antarktis gibt es noch eine biologische Vielfalt und einen Artenreichtum, die ihresgleichen suchen. Außerdem dient der nachhaltige Schutz der Antarktis dem Klimaschutz. Wir dürfen nicht zulassen, dass eine für den Klimahaushalt immens wichtige und bisher noch weitgehend unberührte Region dieser Welt Schaden nimmt", betonte Bleser.
Deutschland will daher auch mit einem eigenen Projekt im Weddellmeer zu einem besseren Schutz von Meeresgebieten beitragen. Das Weddellmeer ist eine von insgesamt neun Planungsregionen im CCAMLR-Vertragsgebiet des gesamten Antarktischen Ozeans. Es umfasst eine Fläche von rund 2,8 Millionen Quadratkilometern (zum Vergleich: Deutschland hat eine Fläche von knapp 360.000 Quadratkilometern). Die wissenschaftlichen Vorarbeiten für die Errichtung eines Schutzgebietes haben bereits begonnen. Sie werden vom Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven federführend koordiniert.
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 03 0 / 1 85 29 - 0
Telefax: 03 0 / 1 85 29 - 42 62
Mail: poststelle@bmelv.bund.de
URL: <http://www.bml.de>


Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Mit Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 22. Januar 2001 wurde das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) zu einem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) umgebildet. Dem neuen Ministerium wurden aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit die Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz sowie aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Zuständigkeit für die Verbraucherpolitik übertragen. Darüber hinaus erfolgte die Verlagerung des Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärwesen (BgVV) in den Geschäftsbereich des BMVEL. Mit der Umorganisation erhält der vorsorgende Verbraucherschutz in Deutschland einen neuen Stellenwert. Dies soll unter anderem auch durch eine neue Landwirtschaftspolitik zum Ausdruck kommen, die den Erwartungen und Bedürfnissen der Verbraucher Rechnung trägt, ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern fördert, den Tierschutz weiterentwickelt und den Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft verankert. Da ein großer Teil der Politikbereiche des Ministeriums gemeinschaftsrechtlichen Regelungen unterliegt, besteht die wichtigste Aufgabe des Ministeriums darin, die vielschichtigen Interessen innerhalb Deutschlands zu kanalisieren und als deutsche Interessenlage in den Meinungsbildungs- und Rechtssetzungsprozess der Europäischen Union einzubringen. Darüber hinaus trägt das Ministerium dafür Sorge, dass Gemeinschaftsrecht in Deutschland ordnungsgemäß angewandt werden kann. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums zählen - neben dem neu hinzugekommenen BgVV - unter anderem das Bundessortenamt, zehn Bundesforschungsanstalten sowie die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information. Darüber hinaus hat das Ministerium die Aufsicht über vier Anstalten des öffentlichen Rechts, darunter die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.